Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Erscheint täglich

Musnahme der Sonn- und feiertage.

derate foften bie Ggefpaltene ober beren Raum 15 Pfg. vellamen pro Zeile 30 Pfg.

Amtsblatt der Stadt Braubach

Derantwortlicher Redafteur : 21. Cemb.

Ferniprech-Anichiuh fir. 30. Pojtjcheckkouto Frankfurt a. M. fir. 7039.

Drud und Derlag der Buchdruderei von 21. Lemb in Branbach a. Rhein.

Gratisbeilagen:

Jahrlich zweimal "Jahrplan" und einmal "Kalender."

Gefcaftsftelle: Friedrichftrage Br. 13. Redattionsfolug: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis:

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen vierte. jährlich 1.50 2Mf.

Don derfelben frei ins haus ge liefert 1.92 Mf.

ur. 259.

aus.

ZIII

ogern

THE STATE

teineta

on 4 na pi

Licria.

Freitag, den 6. November 1914,

24. Jahrgang.

Der Krieg.

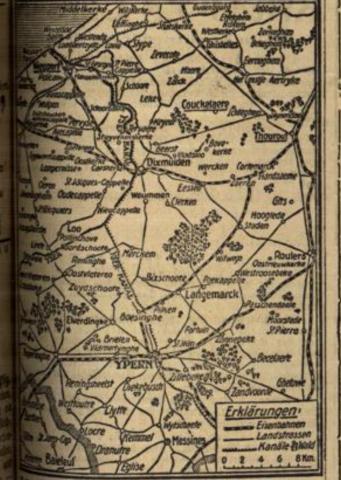
28 geht vorwärts! Bon Tag zu Tag kommt diese miche Tatsache in den amtlichen Meldungen vom iden Kriegsschauplat mit ftåndig wachsender Gewißum Ausdruck. Der seindliche Widerstand kann trot Dartnädigkeit nicht hindern, daß der deutsche an den Hauptpunkten immer mehr an Raum ge-

Weitere fortschritte im Westen.

Die bentiche Oberfte Beeresleitung ließ burch B. T. B. falgende Telegramm aus dem Großen Sauptquartier 4 Rovember vormittags verbreiten:

Unfere Angriffe auf Pores, nordlich Arras und ns. Gublich Berbun und in ben Bogefen murben bedidemblat bat fich nichts Wefentliches ereignet.

bem ber Ruftenabichnitt durch die Aberichmemmung mit für uns, fondern auch für uniere Gegner ge-m war, tonnte fich der beutiche Angriff erft recht mit Resit auf Opres wersen. Dort hatte er bereits im oden und Süden beträchtliche Fortschritte gemacht. Resines war ein deutscher Keil ungefähr in die Witte Inle Ppres-Armentieres getrieben. Rach bem neueften



ift man noch weiter vorgeradt. Die Wirfung bald nach Norden wie nach Süben an dem Pser-merkar machen, also auf Dirmuiden—Nieuport ille su. In der Gegend um Arras haben wir ille su. der Gegend um Arras haben wir ille surchäftitte zu verzeichnen. Die Drohung alais verschärft sich immer mehr. Auch öftlich mo die Franzosen die Orte Chavanne und in dentsche Hände fallen sehen mußten, geht der Gegen die Aisne mit weiterem guten Ersolg vor-den auch nur langsam, was dei den festen im der Franzosen nicht überraschen kann. Die ibe Stellung zwischen Soissons und Reims scheint in derenklichen Onick zu bekommen der sich sie bebenflichen Rnid su befommen, ber fich für mile im Bentrum enticheidend erweijen tonnte. ift augenicheinlich das leste Aufstadern ihrer Be-im, die Festung zu entsehen. Ihre Angrisse dort an viederum, wie alle früheren, abgewiesen, ebenso dem Borstoße in den Bogesenpässen.

Bünftige Musfichten.

ben in Berlin vorliegenden Berichten aus gu-On Quellen ift die Stimmung der Truppen an-Bezeichnet. Sie zeigt fich im Ertragen unver-Beidwerniffe ebenfo wie in bem bei jeber tit bewährten Rampfesmut. Richt felten find noch wie in ben ersten Wochen bes Krieges in denen das Berlangen nach Betätigung bes Beitesuftand ift nach wie por vorgüglich und bie Berpstegung gut. Wenn auch gewiß große Berlifte zu verzeichnen find, so ist nicht außer Rudsicht zu lassen, daß ibre richtige Bewertung nur durch Bergleich mit ben Berfuften bes Feinbes gu gewinnen ift. Diefe find aber bis jett in allen Rampfen weit großer gewesen als unfere eigenen. Das beutiche Bolt tann hiernach ber Entwidfung ber Artegsereigniffe auch weiterbin mit Buverficht entgegenfeben.

Die neuefte Beute ber "Rarleruhe".

Aus London wird gemeldet: Das größte der brei von der "Karlsruhe" in Grund gebohrten Schiffe "van Dyt" hatte einen Kauminhalt von 10 300 Tonnen und war erst 1911 gebaut. Es war nicht in Antwerpen suständig, sondern gehörte einer belgisch-britischen Reederet. Sein Wert ist 230 000 Bfund Sterling (etwa 4 600 000 Mart), seine Radung an Weisen und Fleisch aus Argentinien besifferte sich auf noch 100 000 Bfund Sterling (rund zwei Millionen Mart). Der Gesamtverlust der beiden kleineren Schiffe beträgt 84 000 Bsund Sterling, ungefähr 1 680 000 Mart.

Bombardement im Roten Meer.

Mus Konftantinopel fommt die folgende amtliche Melbung bes türtischen Hauplquartiers:

Die englische Fivite bat am I. November Afaba an ber äghptischen Grenze bombardiert und einen Landungsversuch gemacht. Aber nachdem vier Engländer gefallen waren, warfen fich die übrigen wieder in die Boote. Obgleich die Engländer Taufende bon Urtilleriegeichoffen berfenerten, wurde auf unferer Ceite nur ein Genbarm

Afaba, an der nordöstlichen Spihe der Sinaihaldinsel gelegen, war 1906 der Gegenstand eines bestigen Konstits swischen der Türset und England. Die türkische Regierung plante den Bau einer Zweiglinie der Dedschas-(Westa)-Bahn nach Asaba, um dieser Badn einen Ausweg nach dem Noten Weer zu verschaffen. England verbot dies und erstärte, allen disherigen Anschaumgen entgegen, die Sinaihaldinstel gehöre zu Agupten, stede also unser englischer Berwaltung. Die fürstische Regierung, die Truppen nach Asaba entsandt hatte, weigerte sich troch des englischen Einschreitens zumächst diese Truppen zurückzusiehen, und gab erst nach, als England am 13. Mai 1906 mit einer Flottendemonischion drohte. Rum scheint das englische Maanwort auch in Asaba nicht mehr zu regieren.

Bergebliche Befchiefung ber Darbanellen.

Rouftantinopel, 4. Rovember.

Western frith nach Sonnenaufgang eröffnete ein aus neum Schiffen bestebendes englisch-frangofisches Gechwader aus einer Entjernung pon 15 Rilometern ein Bombarbement auf die Dardanellenforts. Die Beichiegung, bie von den turtifden Berten ermibert wurde, dauerte gwangig Minuten und richtete feinerlet Бфавен ап.

Die Darbanellen sind 5 bis 7 Kilometer breit und etwa 75 Kilometer lang, sie besitzen ziemlich steile, 250 bis 300 Meter hohe User. Die Strömung geht nach dem Agdischen Weere zu, sie ist gleichmäßig und nicht zu start, so daß sie noch die Anlage von Binensperren gestattet. Sier sind drei Gruppen von Beseitzungen vordanden, die gewissermaßen die Kolle von Borposten, Hauptstellung und Kelerve zu erfüllen haben. Die Hauptstellung besindet sich etwa 20 Kilometer weiter auswärts, wo sich die Dardanellen auf 2 bis 3 Kilometer verengen. Diese Stellung ist für die Schissahrt besonders gesährlich, weit das an und für sich enge Fahrwasser durch Untiesen und starte Strömung noch mehr beschränkt wird. Aus London wird gemeldet, daß das englische Mittelmeergeschwader nach Aleinassen abgedampst sei. Dardanellen find 5 bis 7 Kilometer breit

Perfifches Altimatum an Rugland.

Rach einer Melbung ber Kopenhagener Berlingke Tibende aus Betersburg bat der persiche Gesandte ber russischen Regierung die Forberung auf sofortige Ab-beruspraide überreicht.

Der ruffische Statthalter bat einen Tagesbefehl an die Armee des Kantajus erlassen, in dem er sagt, an-gesichts der fürkischen Angrisse auf die russische Kiste und die Schiffe der Schwarzen-Meerstotte habe der Jar der Armee des Kantasus besobsen, die Grenze zu überschreiten umb bie Turfen angugreifen.

Der Sturm auf Clingtau abgewiesen.

Bernichtung ber japanifden Bericangungen.

Die Japaner hatten Borschußlorbeeren auf die Riederwerfung unserer tapseren Festung Tsingtau genommen. Ein Telegramm aus Totio teilte bereits die Zerstörung der Festung mit. Dann wurde man fleinlanter und zeigte an, daß die Beschießung Tsingtaus fortbauert. Die meisten deutschen Forts seien zum Schweigen gebrackt. Rur zwei beantworteten unaushörlich die zu Wasser und zu Lande unternommenen Angrisse der Verbündeten. Das Bombardement verursachte eine Feuersbrunst in der Räbe

des Dafens und die Explosion eines Oltants. Das Fort Siaochaushan stehe in Flammen. Ein deutsches Kansnen-boot, das den Schornstein versor, sei nicht mehr sichtdar. Auch diese Rachricht ist aufgebauscht. Tatsächlich haben die Japaner gegen Tsingtan nicht nur nichts erreicht, sondern haben eine neue schwere Riederlage erlitten. Aus Bondon wird berichtet:

Chinefifche Breffemelbungen aus Gdantung befagen, bağ bas bentiche Artilleriefener planmäßig alle borgeschobenen japanischen Berichangungen bernichtet und bamit jeden Augriff auf unbestimmte Beit hinausschiebt. Das gesamte Glacis binter Tfingtan ift mit Mineu überfåt, bie elettrift entladen werben.

Der Todesmut unserer fleinen Schar im fernen Often trott also weiter ersolgreich der vielsachen übermacht der gelben Bluthunde und der mit ihnen verbündeten Engländer, die uns die Japsen auf den Hals gedet haben. Ganz Deutschland ist im Geiste bei den Braven, die den Blutstropfen für Kaiser und Reich einsehen. Leicht wird es den verbündeten Raubgesellen nicht werden, den Widerstand dieser Heldenschar niedersauspingen.

Die "Emben" in Penang.

London, 4. Ropember. Die Morning Bost melbet, bog nach Brivat-nachrichten aus Liverpool vom 1. November die Be-bauptung unrichtig ist, daß die Emben unter japanischer Flagge in den Dafen von Benang eingefahren set. Sie habe vielmehr den überfall mit dem Unternehmungsgeist und dem Schneid ausgeführt, die sie bei ihren früheren Katen bewiesen hat.

Britische Piratenpolitik.

Beitische Piratenpolitik.

Den Engländern gebt es noch zu gut, sonst würden sie nicht so sehr demaht sein, sich noch mehr Feinde in der Belt zu machen. Ihre Art, sich mit dem Kölferrecht abzusinden, ist schon mehrfach aufgefallen, nicht mis — denn wir erwarten ja von England nichts, aber den Neutralen. Berschiedentlich hat England auch schon um Entschuldigung bitten müssen, einmal in recht demätiger Beise Amerika gegenüber. Das ist, wenn es sich wiederholt, nicht gerade angenehm sür eine Beltmacht, die im schweren Kriege sieht und eben erst durch eigene Dummbeit noch einen Feind mehr, die Türkei, bekommen hat. Aber es scheint so, als ob England es gern täte.

Ieht baden die amerikanischen Firmen, die Kupser nach Europa verschiffen, einen Brotest an den Staatssektretär Brvan gerichtet. Sie verlangen, daß er ihren Schissen sicheres Geleit gegen die englischen Kaper auswirke, widrigensalls sie den Betried einstellen müsten. Die Kupseraussuhr der Bereinigten Staaten beträgt jährlich 140 Millionen Dollart In Geldsjachen ist der Umerikaner ebenio empsindlich wie Better John selbst. Da wird wohl derr Bryan wieder staat auf den Tilch ichlagen müssen.

fclagen muffen.

schlagen mussen.
Ebenso unbehaglich fühlt man sich in Dänemark.
England hat bekanntlich die ganze Nordsee für "blodiert", zu beutsch: gesperrt erstärt. Keine Wasregel hat disher Dänemark so berührt wie diese. Die Folgen, die sich nach und nach einstellen werden, sind in Kopenbagen noch gar nicht zu übersehen. Die größte Schisfahrtsgesellschaft Dänemark "Forenede Dampsstibselstab" hat alle Fahrten nach England eingestellt; damit stodt die Bersorgung Englands mit dänischer Butter, Fleisch, Eiern, Gemüse usw.
Wie serner Holland unter den englischen Eigenmächtigkeiten leidet, ist schon längst bekannt. Es scheint als ob die Engländer nichts Angelegentlicheres zu tun bätten, als die Holländer den beutschen Gegnern in die Arme zu treiben. Dasselbe gilt von Norwegen, wo die ansangs start englandsreundliche Stimmung gänzlich gesschwunden ist.

schwunden ist.

Es wird behauptet, daß England die Grundlagen des Seerechts, die auf der Londoner Konferenz 1909 zusammengestellt sind, nicht mehr anersemnt. Merkwürdig, daß es gerade England sein muß, daß Londoner Deflarationen sür wertloses Bapier erstärt. Umtlich ist die Rachricht noch nicht bestätigt, aber daß ist auch nicht nötig. Jedensalls handelt England ganz so, als hätte es eine derartige Erstärung abgegeben. Schmurrig stingt es, daß England zu dieser Stellungnahme "nach Besprechung mit den verdünderen und neutralen Mächten" gekommen sein will. Die Reutralen protestieren jedensalls. Bweck der Abung ist natürlich, die Schuld auf Deutschland zu schieben, daß in der Straße von Calais den Kreuzer "Hermes" versenst hat. Rum sollen die Reutralen ausdaden, daß die deutschen Unterseedoote trot der groß-artigen Minensperre ein englisches Kriegssschiff nach dem andern vernichten.

andern vernichten.
Die Engländer haben, ob die Sache amtlich zugegeben wird oder nicht, das gesamte Seerecht außer Wirksamseit gesett. Sie erklären die ganze Nordsee sur gesperrt, obwohl nach dem Bölkerrecht eine Blockade "effektiv", tatsächlich ausgeführt sein muß, um rechtlich zu wirken. Sie haben ferner die Unterscheidung der Schiffsgüter (1. Waren, die siets Konterbande sind, 2. Waren, die manchmal Konterbande sein können, 3. Waren, die nie Konterbande sind) ausgehoben und beschlasnahmen schlechtweg alles mas

thnen so aussieht, als könnte es siber Danemark oder Holland usw. nach Deutschland gehen. Sie erkennen auch keine Rucksichten auf neutrale Maggen an. Sie können sich, mit einem Worte, noch gar nicht vorstellen, das ihnen nicht alles gestattet sein könnte. Sie können sich vor allem auch nicht deuten, daß der Gegner, wenn er will, sich England gegenüber dasselbe herausnehmen darf wie umgesehrt. Eigentlich sollten sie das nun inzwischen eingesehrt. Eigentlich sollten sie das nun inzwischen eingesehen haben, aber sie sind ein wenig schwer von Begrissen.

Das hat aber für uns sein Gutes, und wir wollen dafür von Herzen bankbar sein. Je bummer sich nämlich England anstellt, besto mehr sehen die Reutralen ein, wer ber Störenfried in der Welt ist, der mit allen Kräften au Roben geschlogen merken zur

Boden gefchlagen werben muß.

Im Argonner Wald.

Stimmungsbild aus einem Gelbpofibrief. Born des Bolfswirtschaftlers — Erwartung eines Angriffs — Feuer hüben und brüben — Feindliche Augen? — Borficht Minenwerfer! — In der Erdhöble.

"Bweiter Bug fertig machen, antrefent" Erfte, smeite, britte, vierte, funfte, fechfte Gruppe,

alles ba."

Reute, wem sein Leben lieb ist, balt in den nächsten 24 Stunden den Mund. Wer so untameradschaftlich ist, seine Kameraden durch ein lautes Wort unnötig zu ge-fährden, wird unnachstellich zur Bestrafung gemeldet. Links um, ohne Tritt marich!

Lantlos geht es voran auf schmasem Pfade, einer hinter dem andern, durch dichtes Unterhola, amischen dem din und wieder eine Eiche oder Birke aum Himmel ragt. So erstreckt sich der Wald über viele Unadratstlometer; ein Born packt mich, den Bolkswirtschaftler, über diese wahnsinnige Berschwendung. Selten sieht man einmal eine Lichtung von zehn Metern im Durchmessen, wo ein Roblenmeiler gestanden dat, der einzige Rugen, den die Franzosen aus dieser gewaltigen Fläche ziehen.

Die Beit zu vollswirtschaftlichen Betrachtungen ist knapp; vlöblich ergiekt ich durch das Unterholz ein dagel von Geschossen. "Hinden bei Stelle erreicht, wo unsere Kameraden im stärsten Feuer begonnen haben, schmale Schübengräben auszuheben. Ich gebe meine Anweisungen: Bon jeder Gruppe vier Mann mit schußfertigem Gewehr nach vorne lausschen, die übrigen den Schübengraben erweitern und verstärken. Da kommt der Kompagniesührer selbst mit der Meldung von der Dinzstigen Es ist dei Andruch der Verlagen den Schübengraben erweitern und verstärken. Da kommt der Kompagniesührer selbst mit der Meldung von der Dinzstigen Es ist dei Andruch der Dunkelheit ein seindlicher Vipision: Es ist dei Andruch der Dunkelheit ein seindlicher Ungriff zu erwarten. Miso: alles Gesicht und Gewehr nach dem Feinde. Nompagnieführer selbst mit der Meldung von der Division: Es ist dei Andruch der Dunkelheit ein seindlicher Angriss au erwarten. Mis: alles Gesicht und Gewehr nach dem Feinde. Aber au sehen ist durch das Unterdols auf höchstens füns Meter, dazu sinkt die Dunkelbeit schnell herad. Alles lauscht; ich glaube einen leisen französischen Besehl zu hören und schon beginnt links von uns das Geknatter aus dem Modell 98. Nach einigen Sekunden weiß ich auch schon ans den Salven, die in unsere Decung dineinpseisen, daß der Gegner dreißig, höchstens fünstig Meter halb rechts por uns liegt in wohlbesessigter Stellung. Gleichzeitig schlagen aber auch von links die seinblichen Geschosse in die Rückseite unseres Grabens. So gut wie möglich verteile ich daß Feuer und nur gebt's auch von uns aus los. Bis Mitterucht dauerl mit ganz kurzen Feuerpausen das Geprassel; dann ist den Franzosen die Lust zum Angriss, wenn sie überhaupt solche verspürten, vergangen. Wir können an unsere Arbeit geben, bei der wir uns durch einzelne Schüsse und Salven nicht sidren lassen. Nach vorn wird scharf beobachtet, die hoben Bäume, die sich seht im Mondlicht aut abheden, sind besonders verdächtig. Ich versinte in Gedansen. Da, was ist dass Ingen zu sehen. Da, noch ein Augenpaar. Und immer mehr lengten auf. Schleicht der Gegner lautlos heran? Schließlich merke ich, es sind die faulenden, phosphoreszierenden Burzeln, die zu Dubenden durch die Racht leuchten. phosphorefsierenden Burgeln, Die gu Dugenden burch bie Racht leuchten.

3d finne meiter, meine Webanten find babeim. "Berr Feldwebel", ficiftert neben mir einer der Beobachter, "die Birfe balblints bewegt fich verdächtig. Wirflich, die Krone ichwanft etwas, und matternd fegen brei Salven aus neun Gewehren burch die Bweige des Baumes. Richt umfonft, wie wir drei Tage fpater faben; als wir fo weit poran waren, erblicken wir oben im Baum die Leiche eines Albenjägers, dicht mit Grun umwunden, die Riemen, mit benen ber Lebende fich oben beseitigt hatte, hielten

Bei ununterbrochener Arbeit vergeht die Racht und Bei ununterbrochener Arbeit vergeht die Racht und der Tag. Das französische Feuer erwidern wir nicht, es wäre Munitionsverichwendung. Din und wieder heißt es Bolle Declung nehmen, wenn unser Maschinengewehr über uns hiniät", und wenn von hinten die Meldung kommt: "Die Minenwerfer beginnen zu schießen." Dann folgen wir mit dem Blid dem Geschoß, aber im Augenblid, wo es 50 Meter vor uns einschlägt, liegt alles auf dem Boden, denn 300 dis 400 Meter sliegen die Sprengstische, abgerissen Afte herum. Unser größtes Bergungen aber ist, wenn alles gleichzeitig in Tätigkeit ist und wir diese mit sachtundigen, kritischen Bemerkungen und — schlechten Wiben begleiten. Bor Einbruch der Nacht, ebe das übliche Abendsonzert des geichnalt, sollen wir abgelöst werden. Statt dessen kommt der Befehl: "Der zweite Zug bleibt noch 24 Stunden vorne; Essendellich und hinten." Die Kochgeschiere werden abgeschnallt, und zwei Mann von jeder Gruppe eilen nach rückwärts, wo eine balbe Stunde Wegs entsernt die Feldschafte ausgesahren ist. Auch Brot wird mitgebracht, und in aller Gemültsrube wird "gesuttert", um für die zweiten 24 Stunden saret zu unserer Unterstützung kommt ein Zug Konnese in unsere Unterstützung kommt ein Zug Konnese in unsere Unterstützung kommt ein Zug Konnese in unsere Unterstützung kommt ein Zug Konnese überschlichen Schützen werden abserschlichen wirt einem Gestellten vortrieche, um seine genaue Lage seitzunftellen, und wir des den Aberschlichen wirt einem Gestellten vortrieche, um seine genaue Lage seitzunftellen. und der einen Westellen und der geschaftet mit einem Gefreiten portrieche, um feine genaue Lage fest-aufiellen, und wir beiben mit Calvenjeuer überichuttet

Gegen Abend kommt die Ablätung wirklich, und ich kann mit meinem Zug 400 Meter zurück. Nur drei Leichtverwundete babe ich verloren. Rach seckzigstündiger Antrevengung krieche ich in unsere Erdhöhle, die dem Besehl gemäß "möglichst wohnlich ausgestattet" ist. Mantel an, einen eroberten Sach dis über die Knie, die Zeltbahn darüber. Im Einschlafen höre ich noch, wie neben mir der Rompagniesührer mit dem Feldwedel den Dienst für den nächsten Tag bespricht: "Eine Stunde Instruktion, eine Stunde Exerzieren, Gewehrreinigen, Instandsehen des Ausuges." Kein baldes Kilometer vor den seindlichen Sewehrläusen!

Wie die Ruffen spionierten.

(Eine Bebre und eine Dabnung.)

In den Berickten aus Oftpreußen bört man immer wieder Klagen über die ausgedehnte Spionage, die die Russen getrieben haben. Der russische Rubel hat schon tabrelang vor dem Kriege in den Grenzbezirken planmäßig gearbeitet. In Endtkulnen, der großen deutschen Endklation gegenüber Birballen, hörte man mehr Russisch und Französisch als Deutsch sprechen. Der Edampagner kloß in Strömen, zweiselhafte Dämchen sührten Bariser Toiletten in den Straßen spazieren und ichleppten elegante Spikenröde durch den ostpreußischen Schlamm. Auch in vielen Dorswirtshäusern an der Grenze ging es hoch der. Eine Kriegsgerichtsverhandlung, die in diesen Tagen statisand, drachte aus Licht, daß ein Gastwirt mit deutschem Ramen seit langem für die Kussen Spionage getrieben dat. Seine ständige Kundschaft waren Offiziere der russischen Grenzwache, die dicht an seinem Heimatsdorfe stand, und in seinen Domorationensitübchen wurden die tollsten Gelage geseiert. Als sehr im Kriege eine deutsche Batronille Kosafen ausheben wollte, die in dem Grenzborf geplündert batten, da verrichtete der woll zu sählen. Die Kussen üben für ihre Spionage genug Leute eigener Rationalität in Ostpreußen gehabt, die erfolgreich ihr lichtscheus Handen Bericht der Frankfeirt Seitung aus Ostpreußen mitgeteilt wird:

"Jaia" – iv erzählt dem Korrespondenten ein ostpreußischer Großarundbesiber – "wir dier im Osten daben In ben Berichten aus Oftpreußen bort man immer

ist in dieser Hinsicht, was in einem Bericht der Frankinter Reitung ans Ostpreußen mitgeteilt wird:

"Jaja" — is erzählt dem Korrespondenten ein ostpreußischer Geößarundbesiter — "wir dier im Osten haben
schulmme Ersahrungen mit den gottverdammten Spionen
sgemacht. Waeren ja da wie der Sand am Meer. In den
ersten Tagen gad's die schuslichsten Aberraichungen.
Aber wen man de nicht undernen mutte! So sagt man
doch iedt? Früher dieß es Ansichten modifizieren. Aber
seit der Schulmeister die Schlacht dei Königgardh gemonnen dat, gebt das ganze Leben mit Lernen und
Umlernen. Das Militär ist auch ichen 'ne Wissendaget
und die Leute von 1813 sind arme Autodidatien. Also
unseinen! Da war in unsern Kreis ein rufsicher
Magnat, Sochadel und saft ein Beiter vom den
Konanows. Der hatte vor ein vaar Jahren ein Fibetfommis dei mus geerdt und war vom ersten Tag ab Mittelpuntt der Gesculkagit. Im Winser Sochälle in Vetersburg
und Berlin und im Derbit ritten die ganzen Offiziere
dienter Weute. Um dersten Modifinachungstag sahr
ich mit dem Einstänner in die Stode, ein Auto überholt
mich und wer sied orinnen? Insier nussischer Magnat und
linss und rechts ein Grenadier mit ausgevstanzem
Seltengewebe. Dann die ganzen rufsichen Sasson
ürdelter! 400 000 Stide fedes Jahr im Jand, ohne daß
es mit Answeispapieren is genan genommen worden
wäre. Einer stens Konn, und er erablit, eigentlich sei er
Bhiologe ... aber politisch verdächtig, Sanssinchung,
Sasscheich — na. Dinze, die brüben ost genag vortommen. Bei uns wird er seine Kroolution machen, den?
Wie frage den Mann, und er erablit, eigentlich sie er
Breund, Und mit weinen Boladen war die Sans aber
wer ist dabei und begrüßt weinen Förster wie ein alter
Freund. Und mit meinen Boladen war die Sachen
— ich war mit der Baronin nach Königsberg gelahren —
wer ist dabei und bestäft meinen Förster wie ein alter
Freund. Und mit meinen Boladen war die Sachen. Mit mar's recht: Lodn gad's feinen, aber Untersunft inn der eines meiner Boladen gesommen. Da erstär mir mal
einer: wer ist ein

In der Lat wird man nach dem Rriege in der Bebandlung ber Auslander bei und gang gewaltig umlernen muffen. Wie man in Oftvrengen die Ruffen allaufreundlich müssen. Wie man in Onprengen die Kinsen anzusernlichen ausgenommen bat, ohne Arg und mit berslicher Ossenbeit, so bat man es anderswo mit Engländern, Franzosen und nicht zuleht mit den Japanern gemacht. Die Serren baden unsere Gastireundschaft ichlecht belohnt. Aber wir haben uns das durch unsere Unvorsichtigkeit selbst zususchreiben. Um so dringender ist es jeht Gebot für einen zeichen Tentschen, die immer wieder erfolgenden amtlichen Wedenwaren zu bederzeigen und den Spionen, die auch jeht Mahnungen gu bebergigen und ben Spionen, Die auch jest noch allerorten in unferem Baterlande lauern und lungern, ibr Sandwert ummöglich su machen ober wenigftens su erschweren, indem man seinem Munde ein Schloß anbangt, wenn man über militärliche Dinge etwas ersahren hat und die Augen offen halt gegen alle Berdächtigen.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Deutsches Reich.

+ Amilich wird durch W.T.B. bekannigegeben: Auf Grund misverstandener Zeitungsnachzichten werden beim Auswärtigen Amte zahlreiche Forderungen von Deutschen gegen ihre im feindlichen Ansland besindlichen Schulden mit der Bitte angemeldet, sür deren Eingang, sei es unmittelbar, sei es durch Berückschtigung beim Friedensschluß. Sorge zu tragen. Eine Beitreibung deutscher Forderungen im seindlichen Ausland auf diplomatischem Bege ist unter den gegenwärtigen Berhältnissen ausgeschlossen. Soweit das seindliche Gediet in deutsche Berwaltung genommen ist, würden sich die Gläubiger an die zuständigen deutschen oder unter deutscher Aussicht stebenden Behörden zu wenden haben. Über die Frage, in welchem Umfang später derartigen Forderungen Schutz gewährt werden kann, schweden Erörterungen, die noch nicht zum Abschlüß gelangt sind; ihr Ergebnis wird seinerseit der Ossenlicheit zugänglich gemacht werden. Bis zu diesem Beitvunkt empsiehlt es sich, von der Anmeldung der Forderungen beim Auswärtigen Amte abzusehen. Selbswertsändlich bleibt es den Gläubigern undendummen, sich durch gerichtliche Beschläugunahme Bermögenswerte zu sethiveritandlich bleidt es den Glandigern indendinken, sich durch gerichtliche Beicklagnahme Bermögenswerte zu sichern, die ihre Schuldurer innerhalb des Reiches besitzen. Dagegen ist es unzulässig, sur Befriedigung solcher Ansiprücke Privateigentum, in besondere Brivatsorderungen anderer feindlicher Ausländer innerhalb des Deutschen Reiches von Amis wegen zu beschlagnahmen."

OWie bentiche Soldaten ben Gegner ehren. Die Bietät, mit ber die bentichen Truppen in Belgien nicht nur die Toten ihres eigenen Geeres, sondern auch die Toten ihrer belgischen Gegner behandeln, macht sowohl in der Brefie des neutralen Linslandes wie in englische und französischen Zeitungen großen Eindruck. Mit anseinen Bertingen großen Eindruck. ersennenden Worten wird darauf bingewiesen, daß es keine Seltenheit sei, Grabschriften zu finden, wie sie swischen Meckeln und Brüssel zu sehen sind, auf denen man u. a. die Inschrift liest: Dier find 17 tapfere belgische Soldaten von ihren deutschen Kameraden bestattet.

+ Der neue Fürftbifchof von Breslau bat sum weil von Gott alle rechtuchtige Ordnung bienieben umd baher von Gott das Band geheiligt ist, das mich mie Euch mit dem Landesvater verläuft. Heilig kalten wie dieses Band auch wegen der vielsachen Besiehungen der lirchlichen und staaflichen Ordnung. Die Sammelswischen Kirche und Staaflichen Ordnung. Die Sammelswischen Kirche und Staat ist von Gott gewollt. Das bebt Fürstbischof Dr. Bertram sein "warmes, bergiede Sinvernehmen mit dem Bapste hervor und verspricht nie Treue und Umsicht das harmonische Zusammenwirten kriechlichen mit der staatlichen Obrigkeit nach bestem kommangsgreben." anzuftreben."

8dweiz.

* 3m ichmeizerischen Barlament batte die foglaten fratische Fraktion eine Beforechung mit dem ichmeizerie. Bundespräsidenten, wobei diesem im Namen aller inie demokratischen par'amentarischen Frationen der neutale Staaten der Bunich übermittelt wurde, der schweierischen Bundesrat möchte eine gegenseitige Verfrändigung der neutralen Staaten andahnen, um bei den Regierm der friegiührenden Staaten den Friedensichlich oder des Waffenstillstand zu erwirden. Der schweizerliche Bunde präsid nt ertfarte sich nut der Tendenz dieser Aurem einverstanden, um so mehr, da die wirtschaftliche Lage e obnehm notwendig nache, sich mit den neutralen Stant zu besprechen, wobei auch die vorgebrachten Wänsche sprochen werden sonnten.

Hue In- und Husland.

Dannover, 4. Rov. Die Reichstagsersammabl be Aurich-Bittmund, die burch den Tod des Abgeorderse Dr. Gemler notwendig wird, findet am 9. Dezember im Die Rationalliberalen baben den früheren Reichtigt abgeordneten Dr. Strefemann aufgestellt.

Dreeben, 4. Rov. Kriegsminifter v. Carlowis, in auf bem westlichen Kriegsichauplat ein Rommando bet a an einem Bergleiben erfrantt und zu feiner Genefung ud Bab Raubeim beurlaubt.

Mailand, 4. Rov. Die "Gagette bel Bopolo" erfis-aus Baris, daß einem Birfular der Gesellichaft der Sufn-fabrifanten aufolge im Jahre 1914/15 nur 32 bis 38 fran-absiliche Zuderfabrifen tätig sein werden, im Bergleit au 206 im Borjahre. Die Rübenproduktion ist beinabe werdenbert

Rom, 4. Nov. Gegenüber ben Ausschlerungen eines milltärischen Fachblattes, nach bem Italiens Eingreifen in der Seite des Dreiverbandes den Ausschlag für die Riederberung Deutschlands und Ofterreichs geben wich bemerft "Bovolo Romano": Militärisch tonnte dies die eintreten, aber die Aufgabe unserer Reutralität zum Schler der belden Zentralmächte, an die uns ein in Kraft dem Richte Defensiv-Bertrag bindet, würde einsach ein Att seine Rerrates sein.

Kriegs- E Chronik

Bichtige TageBereigniffe gum Sammeln.

3. Rovember. Englische Ariegsschiffe beschieder verfolgtos die Dardanellenforts. — Ein Landungsverlich in Engländer in Usaba am Roten Meer wird abgeschiagen. Berlien fordert die Abberufung der ruffischen Eruppen in Berlien. — Die 2. serbische Armee auf der Flucht verda.

4. Rovember. Der japanisch-englische Angris a Tingtau gebt nicht vorwärts, da deutsche Artillerieien alle vorgeschobenen Berichangungen der Feinde vernicht. Die deutschen Angrisse aus Poern, dei Arras und Sosia geben ersolgreich vorwärts, französische Angrisse des Beites und in den Vogesen werden zurückgeworfen.

Kleine Kriecopart.

Brestan, 4. Rov. Den Tod für bas Baterland ben auf tranzöslicher Erbe ber befannte Breslauer Rattend ötonom Dr. v. Benaftern, ordentlicher Professer an ber Universität und Brofessor an ber Technischen Dochstale in Breslau.

Burich, 4. Rov. Der "Reuen Sfiricher Beitung" mit wurde der romiiche Schnilehrer Guiseppe d'Amato, von der sozialistischen Bartei zur Untersuchung der der italientschen Freiwilligen nach Frankreich worden wor, in Montelimar verhaftet: er fommt Kriegsgericht unter der Anflage, Freiwillige zur Delette angestiffet zu baben angeftiftet su baben.

London, 4. Rop. Das Renteriche Burean mellet Salisburn vom 31. Oftober: In Gud. Athobelia ill Rriegsrecht verbangt worben.

London, 4. Rov. Das Reuteriche Bureau meldet Aairo vom 8. Rovember: Der britische General Barbat die militärtiche Kontrolle des Landes übernanden Das Kriegsrecht wurde erflärt.

Barte, 4. Rop. Abermals find beute piersto bent und öfterreichtich-ungarifche Sanbelsbäufer mit ichlag befegt worben. barunter besonders die Geleillent Barternationalen Transport.

Baris, 4. Rov. Bierzig neue beutsche und öftent ungarische Dandelshäufer find heute mit Beidigs worden, barunter besonders die Gesellschaft für nationalen Transport.

Betereburg, 4. Rov. Der Bar ift in Begleitung Rriegsminifters und eines größeren Gefolges wieder attiven Seere abgereift.

Ronftautinopel, 4. Rop. Der in ben rufftiden am Schwarzen Meere verurfachte Schaben mit achteig Millionen Mart geschatt.

Stutari, 4. Rop. Der montenegrinische dafen vari ist gestern sehn Minuten lang pon brei reichisch-ungarischen Fliegern bombarbiert mer bas Gebäude ber gesellschaft gerstört und die Role beschädigt.

Tofte, 4. Rov. Amilich murbe befanningerlet. Die Schantungbahn noch unter japanischer Kontentiere fernung ber beständigen Bersuche ber Chinesen, ein bernung ber japanischen Mannichaften berbeigusähren.

Toronto (Kanada). 4. Rov. Mit dem zwelten fand.
Silfstorps wird auch eine Indianerkompagnit
Stamm der "Sir Rations" in Starte von 120 Mars.

Bafbington, 4. Rop. England bat Darse freib Eerpentin von ber Lifte für bedingte Konferbont

pierto iben Ar elen Få ob weit o Des einkant men in eheiter i r. Ed

em Ar

nogen i o Ge lagen gi it Ram mgelpro liditer os Rech och viel synng e Uterform hansen

Tenti stung de Bolfer arfiche L bem in befom metergab punishen foldaten and befor batilishen

editen B entichen et Kron ette, den

inerzeit co ben inht gin et Ritts entung abstehen deifiehen

d durch
einer be
el burch
nen Bel
civifion
rache if
Etette
einimgen
eof und
nenn, ri
batte
inititien,
inititien,
inititien
eof Rille

d die F 0 Sein

eien 15 matigen Mich L cipatiad

e Eif erfonen in Batt ille ber irste h

Bunte Zeitung.

Dunte Zeitung.

Dentsche Liebe — bentsche Hiebe. Wie geringe giölter bat, davon weiß der "Rieuwe Rotterdamsche giölter bat, davon weiß der "Rieuwe Rotterdamsche giölter bat, davon weiß der "Lieuwe Rotterdamsche mant" ein Beisviel zu erzählen. "Leigt ihnen das durch wische Liebe von ganz besonderer Art", stand nämlich dem in Holland eingetrossenen Wolff-Telegramm, das besamten Tagesbesehl des bayerischen Kronprinzen gebergab, worin die Engländer die ärzsten Feinde der ansichen genannt und der Ausmertsamkeit der deutschen deienders empsohlen werden. Der Ausdruck dein besonderer Liebe bestembete natürlich in einem deischen Tagesbesehl, dessen Indalt sa auch dem einsten Berstand begreislich sein soll. Alls nun später die unschen Beitungen Holland erreichten, zeigte es sich, daß gronprins allerdings nicht dies Form angewandt et, dem da ftand nicht Liebe, sondern — Hiebe.

Wie Liffe beseicht wurde. Die Festung Liste ist, wie Wie Liste beseicht wurde. Die Festung Liste ist, wie werzeit gemeldet wurde, ohne größere Schwierigkeiten den Deutschen besetzt worden. Der Besetung der waht ging der überaus fühne, wagemutige Batrouillenritt Kittmeisters Fürsten Karl Wrede voraus; die Bestung dieses Rittes in militärischer Hinsch ist durch wissen gewürdigt worden: "Rittmeister Fürst Wrede hat durch einen fühnen Patrouissenritt in die noch vom samet besetzt Festung Liste besonders ausgezeichnet. Er al durch sein sühnes Borgeben gegen die Festung, über ein Belahung seine Klarbeit berrichte, der Kavalleriem Belahung seine Klarbeit berrichte, der Kavalleriem Belahung seine Klarbeit berrichte, der Kavalleriem die Möglichkeit gegeben, dagegen vorzugehen. Ich seifton die Möglichtet gegeven, dagegen doszageden zus, reche ihm hiermit meine vollste Anerfemung aus. Sietten, Generalseutnant." Auf Grund der Festdingen des Fürsten Weede, daß Lille feine Besahung
die und auch die Lußenwerse der Festung nicht armiert
aren, rücken am andern Lage deutsiche Truppen in Lille batten dort jedoch verschiedene Straßentampfe gegen eitsten, vermutlich versprengte Soldaten, die sich in elsteiber gesteckt hatten, zu bestehen. Da in den denthen Lagen von den Franzosen wieder Truppenteile Bille birigiert murben, dauerte es noch einige Tage, bie Festung endgultig von den Deutschen beseth werben

o deinstehr deutscher Reservisten. In Imsbrud im 150 deutsche Reservisten ein, die nach mehratigen abenteuerlichen Reisen aus allen Weltteilen Mic Barcelona erreichten und von dort auf einer instjacht nach San Stefano bei Genua suhren. Auf einertägigen Abersahrt wurde die Jacht von franzöhen Kriegsschiffen verfolgt. Sie entsamen jedoch den Kaptickseiten. Die Reservisten suhren nach Deutschen weiter, um zu den Fahnen zu eilen.

weiter, um zu den Fahnen zu eilen.

O Tentsche Krankenversicherung in Belgien. Die Gekanstenkasse sie die Kabriken beschäftigten Persen in Köln obliegt, dat auch die der Armierungschieter der faiserlichen Fortisstation in Namur überminen. Dem Garnisonarzt, Stadsarzt Brosessor die Schilling, und dem Stads- und Chesarzt des sittingslazaretts Dr. Susnagel in Namur, ist es zu wien, das die Aransenversicherung trot der sremben und örtlichen Berhältnisse in derselben Weise mattiert werden konnte, wie dies in Deutschland der ist. Besonders wurde die Krankensürsorge der unschen Arzeite, Apothefer, sowie die deutsche Krankensuspsiege geregelt. Da bei den Fortisstationsarbeiten und eine große Bahl Belgier beschäftigt wird, ist auch nun Krankenversicherung in gleicher Weise in Erwägung worden worden.

nik

O Berhaftung des Russen Konzew. Bor einigen ligen ging eine Nachricht durch die Breise, daß ein Russen Ramen Konzew trot degangener Majestätsbeleidigung migehrochen worden sei. So erfreulich es ist, daß unsere litter im Gegensaß zu denen der seinblichen Staaten ik Recht ohne Ansehen der Berson sprechen, so wurde detssäch durch die Freisprechung eine begreissliche Ersumg erzeugt. Daher hat, wie B. E. B. ersährt, das denlommando in den Marken eingegriffen und den Russen der des Urteil Revision eingelegt.

e Eisenbahnungliich in Italien. Ein gemischter kienenzug der Linie Batti-Messina ist in der Räbe n Batti bei der Brücke von Oliveri, die durch Regensite der letzten Tage beschädigt war, entgleist. Der Zug nie berunter, das Schickal der Zugbeamten und der unden ist umbekannt. Ein History ist abgegangen.

O Die Flieger-Bierlinge. Die Frau bes gurgelt bei ligers Heinrich Hirsch wurde glücklich von Bierlingen, a knaben, enthunden. Drei davon hatten durchschnitts ein Gewicht von secks Pfund, der vierte, etwas dieser, wiegt 8½, Pfund. Alle Jungen sind gesund und wölädig. Der Flieger Hirsch ist seine zwei Jahren weine und hat mit dem Zuwachs von vier Buben with sint Inne is fünf Jungen.

Derere Kartoficlmörkte. Wie aus Hurth gemeldei id, bat die dortige Stadtgemeinde zur Abwehr einer inwieltenerung einen eigenen Kartofielmarkt mit fallung von Bergünftigungen für die den Markt beschen Landwirte ins Leben gerufen. Es war mun trie Kartofielmarkt anderaumt, aber es erschien kein Mark der Rigge parkoniet. er Landwirt. — Mus ber Bfals wird ein abnlicher ana gemelbet.

Dandele-Zeitung.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 4. Mov. Amtlicher Preisbericht für inländisches deibe. Es bedeutet W Weisen (K Kernen), R Roggen, ethe (Hg Braugerite, Fg Futtergerste), H Oafer. (Die is gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marft- der Bare.) Deute wurden notiert: Berlin H 228—234, 1286-cz W 249, R 209, H 212, Danzig W 250, R 210, in H 208—210, Breslau W 247—252, R 207—212, G 197 108 Kilogramm 225—235, H 207—212, Rostod W 250—258, I 222—229, G über Rilbgramm 255—265, H 220—225, Altenburg W 245—250, L 230, H 200—210, H 200—215, Altenburg W 266—268, R 226, G über Silogramm 235—242, H 225—227, Mannbeim W 276—284, 37,39—241, G über 68 Kilogramm 235—240, H 235—240.

Berlin, 4. Rop. (Brodustenbörse) Weisenmehl St. 00 Derlin, 4. Nov. (Produftenbörfe.) Weizenmehl Rr. 00. 18 Ruhig. — Roggenmehl Rr. 0 u. 1 gemiicht 29,60 Ruhig. — Ruböl geschäftslos.

Berlin, 4. Rov. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb: Berlin, 4. Rov. (Schlachtviehmarkt.) Auftrieb: Rinder, 1749 Kälber, 945 Schafe, 20361 Schweine. — Le Che eingeklammerten Zahlen geben die Vereife für indaemicht an): 1. Rinder feblen. — 2. Rälber a) 100 (114 (70–80)), b) 92—100 (55–60), c) 87—97 (52–58), d) 74 (62–50). — 3. Schafe. A. Stallmastichafe: a) 88—94 (71, b) 80—88 (40—43), c) 71—81 (34—39). — 4. Schweine: 77 (86—62), b) 72—75 (58—60), c) 68—72 (54—58), d) 63 (50—54), e) 58—62 (46—50), d) 65—70 (52—56).

Wolffs Telegramme

Großes Hauptquartier, 5. Nov., 4 Uhr Nehm.

Bestern unternahmen die Belgier, unter. stützt von Engländern und franzosen, einen beftigen Ausfall über Mieuport zwischen dem Meer und dem Mebersehwemmungsgebiet.

Sie wurden mübelos abgewiesen.

Bei Ppres, südwestlich Lille, sowie in den Argonnen und Dogesen sehritten unsere An. griffe vorwärts.

Auf dem öftliehen Kriegsschauplatze bat fich nichts wesentliches ereignet.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 6. Rovember. 704 | Mondentergang

1771 Alogs Seneselder, Ersunder des Steindrucks, geh. —
1832 Stiftung des Gustaw-Abolf-Bereine. — 1838 Norwegischer Dichter Jonas Lie ged. — 1841 Armand Fallières, Er-Brafident der französischen Republik, ged. — 1842 Indienischer Dichter Fellee Cavallotti ged. — 1860 Britischer admiral Sir Charles Rapier gest. — 1901 Chinesischer Staaton...... Lihungtichang gest.

Rapler gest. — 1901 Chinesischer Staatomann Lihungtschang gest.

O Bürfelzucker für unsere Krieger. Mehrsach warde in lehter Zeit darauf bingewiesen, wie notwendig es sei, unsere im Felde stebenden Soldaten ausreichend und regelmäßig mit Bürfelzucker au verlorgen. Auch die Zuckerindustrie ist bemüht, das ihre zu tun, um das Deer mit dem so sehr und so allgemein gewünschten Inder zu verlorgen. Es wird mitgeteilt, daß eine Zuckersabris sändtliche Fabriken ausgessordert hat, ie 500 Mars zu zehdnen. Kür diese Suntme soll soviel Würfelzucker bergestellt werden, daß eine Nillion Soldaten 14 Auge lang ie 50 Gramm Würfelzucker zum unmittelbaren Genusse erhalten können. Nan denst daran, die gesamte Stiftung an Würfelzucker, etwa 15 000 Jenner, die natürlich von der Berbruuchsabgade frei bleiben müßen, dem Kailer auf Berfügung zu sellen, da man alsdaun mit Sickerbeit annehmen dart, daß die Erschwerung dei der Albersührung des Zuckers an die im Felde stebenden Truppen leichter übersunden wird. Zucker haben wir in diesem Jahre unter den besonderen Berhältnissen genug. Der Rährmen und die Besonderen Berhältnissen genug. Der Rährmen und die Versähltnissenäßig geringen Kosten stracht som tract four

Schöffengericht. Sigung vom 4. Nov. 1914. Der Buttenarbeiter S. aus Bopparb, jest in Braubach, erbalt megen Dbftbiebftabl eine Gelbftrafe von 5 DRt., evil. 1 Tag Saft und die Roften bes Berfahrens. — Der Bebring S. aus Oberlahnstein foll ebenfalls Birnen aus einem Garten entwendet haben; er wurde aber mangels Beweis freigesprochen und die Roften der Staatstaffe auferlegt.

* Wildschaden. An Bilbicaben hatte bie Stabt, bie nach ben Jagbpachtbevingungen ben gangen Bilbicaben jabit, im laufenden Jahre etwa 800 Mt. ju jahlen. Bum erften Male auch nach langen Jahren für Schaben burch Soweine einige hunbert Dt.

* Untauf von Rartoffeln. Die Stadtgemeinbe Ems ift bem Beifpiel anderer Gemeinben gefolgt und bat wegen Antaufe großerer Mengen Rartoffeln Schritte getan, um ben unerhorten Preistreibereien einen Riegel vorzuschieben. Wie une mitgeteilt wirb, ift ein Doppelwaggon mit 200 Bentner Rartoffeln bereits angefauft, bie ben Familien von Rriegsteilnehmern überlaffen werben follen. Beitere Baggon. labungen feben in Musficht, fobag auch anderen Einwohnern von Bab Eme Gelegenheit geboten wirb, ihren Bedarf an Rartoffeln gegen ben festgesetten Raufpreis ju beziehen. Diese Tatjache gibt uns Beranlaffung, die Landwirte gu warnen, mit bem Bertauf von Rartoffeln fo jebr gurudgubalten, ba ber vermeintliche Gewinn, ben fie etwa im Grub. jabr burd hobere Breife ju erzielen hoffen, burd Dachteile auf ber anberen Seite aufgewogen werben tonnte. Es fei an folgenbes erinnert: 1. Tritt mabrenb bes Winters ein nicht unbebeutenber Berluft an Gewicht ber Rartoffeln ein. 2. Ein weiterer Berluft entfieht burd Maufefraß und Faulnis. Lettere zeigt fich jett icon bei ben Rartoffeln, wenn
auch in gang geringem Rabe. Sie tonnte aber auch einen
großeren Umfang annehmen. 3. Schließlich barf auch ber Binsverluft nicht außer Betracht gelaffen werben, ber bon jest bis jum Frubjahr ben Landwirten entfeht. Es ift jest eine Preissestigenng für Kartoffeln erfolgt. Der Preis ift so bemeffen, bag auch die Landwirte babei auf ihre Rechnung tommen. Ge mußte aber ichlieblich eine Grenze gesett werben, bamit bei einem so bringend notigen Rahrungsmittel Preistreibercien ins Ungemeffene ein Riegel vorgefcoben wirb.

Witterungsverlauf.

Eigener Wetterdienft.

Reuerbings wirft wieberr n bas öfiliche Doch, bas fic überraichenb ausgebehnt. Ausficten : Tage milb, nachte frifd, meift troden, rubig.

Die Fremdenlegion.

Gine Barnung und Muftlarung von Dtto Butbe. 31. Fortfegung.

Aber auch das beste Kommando wird langweisig, wenn man keine Arbeit hat. So ging es auch mir. Ende Just kamen mir wieder die Gedanken, einen steinen Spaziergang zu machen, da ich ja annahm, daß man mich doch nicht nach Mascara schieden würde. Inzwischen ersolgtes mehrmaliges Krankmelden hatte immer nur den Ersolg, daß mich der Doktor vertröstete auf später, mir auch für einige Tage anderes Essen aus der Kantine berordnete oder eine Weine oder Milchusber Kantine verordnete oder eine Bein- oder Milchzu-lage verschrieb, aber nie Anstalten machte, mich zum consil resorme zu schicken. Da sielen mir meine Ber-wandten in Deutschland ein. Es kam mir so der Ge-danke, ob sie nicht helsen könnten. — Ja, ich gestehe es, ich hatte jahrelang nicht an fie gebacht und mich um fie befümmert. Jest paffierten fie einzeln Rebue im Geifte und wurden gemustert daraufhin, ob sie geeignet seien, bier helsend eingreisen zu können. Riemand sand sich, mit Ausnahme von einer Berson, an die sich zu wenden, mein Stolz sich empörte. Rein, lieber nicht, lieber hier bleiben, als meine geschiedene Frau bitten, auch nur einen Schritt gu tun.

Doch auch hier anberten fich meine Bedanten. Meuhere Einwirfungen waren es, die mich nach und nach umfimmten; so beispielsweise ber Umstand, daß meine Kompanie, die 18. des Regimenis, nunmehr doch nach dem Süden sommandiert wurde. Im vorigen herbst war sie aus irgend einem Grunde zurückgehalten worden. Sie sollte durch eine Kompanie des 2. Regiments erseht werden. Alle Kameraden gingen sort; an neue sich gewöhnen mussen und die ungewisse Zukunft! — Was wird dann, wie werden die Verhältnisse bei diefer Kompanie 2c. ? Alles biefes brachte mich balb bazu, an meine Fran zu schreiben. Schwer war es ja schließlich nicht, ba ich bis bor furzem noch mit ihr in Korrespondenz gestanden hatte, wegen Regelung geschäftlicher Angelegescheiten.

Kurz entschlossen schrieb ich ihr und legte ein Gesuch an den Präsidenten der Republik bei, mit der Bitte,
dieses zu unterschreiben und absenden zu wollen. Das Gesuch schilderte die Sachlage, die Krankheit, den Umstand, daß ich seit Februar keinen Dienst mache 2c., endlich die Bitte um Entlassung. Natürlich war das Gesuch als den meiner Fran ausgeseht und abgesondt anfuch als von meiner Frau aufgesett und abgefandt angufeben. Gine Antwort befam ich nicht, weber bon meiner Frau noch von der Behörde. Ich ärgerte mich, daß ich meine Frau mit dieser Bitte belästigt hatte, da ich mir sagen mußte, sie hat meinen Bunsch nicht erfüllt, sonst wäre eine Antwort gesommen. Der August und die erste Hälfte des September war herum geganund die erste Halfte des September war herum gegangen, meine Kompanie iraf ihre Borbereitungen zur Uebersiedelung und ich saß immer noch in meinem Filterraum und drütete Trübsal. Schon war der Entschluß gesaßt, an dem Tage, an dem meine Kompanie abmarschieren würde, auch aufzubrechen und zwar allein in Zibll nach Kordosten, Richtung Algier, auf alle Fälle zu desertieren. Glückte es nicht in Algier, ein Schist zu finden, nun, so gab es an der Küste nach Osten noch andere häsen.

Am 23. September, nachmittags 5 Uhr, läßt mich Rapitän Bonnelet rusen. Ich wußte nicht, was er wollte, sebensalls bachte ich, wird es wieder hart hergeben wegen der homme de courve (Leute zum Arbeitsbienst), er gab jeht dei den Marschwordereitungen nicht gern Leute jum Arbeitsdienst. Ich hatte mich schon auf ein fleines Bortgesecht gesaßt gewacht, das schliehlich immer damit endete, daß ich ern e, ich durfe auf Be immer bamit endete, daß ich ern e, ich dürse auf Besehl des Arzies nicht selbst arbeiten, wenn ich keine Leute dekäme, würde ich den Filterraum zuschließen und spazieren gehen; das half sedesmal. Doch heute war est etwas anderes. Ich hatte kann die Türe des Büros ausgemacht, als mit Bonnelet entgegensprang, wütend, so hatte ich ihn verher noch nicht gesehen. Es regnete nur so Zornesauskrüche und höhnische Bemerkungen, und ich armer Sinder wußte doch garnicht warum. Schließlich fragte er, ob ich das geschrieben hätte und legte mir mein von meiner Frau versastes und unterschriebenes, ab Saarbrücken datiertes Gesuch an den Präsibenien der Republik, das inzwischen auf seinem langen Wege schon zu einem ziemlich dicken Attenstück zeworden war, dor. Rein. war meine Antwort.

Fortfegung folgt.

year to any or exemple care of in the property

21mtliche Befanntmachungen

der städtischen Behörden.

3m Rathaufe ift ein Damenidirm gurudgelaffen worber-Rechte an ben Schirm find geltenb gu machen Die Boligeinermaltung Braubad, 2. Rov. 1914.

Die Staats. und Gemeindefteuern tur bas 3. Bieriel bes Rechnungsjahres 1914 find bis jum 15. Rovember b. 3.

hierber ju jablen jablen. Branbad, 31. Oft. 1914. Die Stabitaffe.

Die Brift jum Unlegen ber Rlebgurtel wird bis jum jum 8. b. DR. verlangert.

Bis babin muffen aber bee Arbeiten beenbigt fein, wenn nicht Strafe eintreten foll. Der Burgermeifter. Braubach, ben 2. Rov. 1914.

Bekanntmachung betr. Höchstpreise für Speise-

kartoffeln. Auf Grund bes § 1 bes Gefenes bett. Sodftpreife vom 4. Auguft 1914 und Biffer 1 ber hierzu vom herrn Sanbels-minifter erlaffenen Aussuhrungebestimmungen vom gleichen Tage werben bie Sochftpreise for Speifetartoffeln mit fofortiger Birtfamteit fur ben Rreis St. Boarshaufen wie folgt feftge-

Bur Speifekartoffeln beim Gintauf vom Buchter (Brobu-geuten) ber Bentner 3 Mt. Das Gingelpfund 3 Bfg. Bur Speifekartoffeln im Bwijdenhanbel ber Bentner 3,50 Mt. In biefen Breifen find bie Anfubrtoften bis jum Martt enihalten. Diele Feftfegung bat nur bie Bebeutung einer Obergrenge für bie Breife. Es ift felbfiberfianblid, baß geringere Breife, insbeionbere bann bann geforbert werben, wenn es bie Beid-ffenbeit ober fonflige wie örtliche Berraltniffe es angemeffen ericheinen

Der Einzelvertauf bat fich ebenfalls auf biefer Grundiage ju bewegen, fobag fur 3 Bib. Rartoffeln nicht mehr wie 10 Big. geforbert werben burfen. Gur befonbere eble Sorten, Die icon in fruberen Beiten bobere Brei e erzielt haben, tonnen auf Antrag Ausnahmen jugelaffen

Auf bie §§ 2 und 4 bes hierunter abgebrudten Gefehre wind bejonbere hingewiefen.

Beigert fich trop Aufforbecung ber juftanbigen Beborbe bez Befiter ber in § 1 gen annten Gegenftanbe, fie ju ben feftgefenten Sochfipreifen ju verfaufen, jo tann bie guftanbige Beborbe fie übernehmen und auf Rechnung und Roften bes Befigers ju ben festgefesten Sochftpreifen vertanfen, foweit fie nicht fue beffen eigenen Bebarf notig finb.

Die Banbesgentralbeborben ober bie von ihnen bestimmten Beborben erloffen bie erforberlichen Anordnungen und Mus. führungebeftimmungen.

Ber die nach § 1 festgeletten hochspreise überschreitet ober nach ben § 3 erlaffenen Aussubrungebestimmungen juwiderhandelt ober Borrate an berartigen Gegenttänden verbeimlicht ober ber Aufforderung, ber juftandigen Behörde nach § 2 nicht nachsommt, wird mit Gelbstrafe bie zu 3 000 Det. ober im Unvermogensfalle mit Gefangnis bis ju 6 Monaten

St. Goarshaufen, ben 4. Rov. 1914 Der Rgl Banbrat: Berg. Beb. Recierungerat.

offeriert billigft

Ruping

Feinsten Emmenthaler

- Solländer Edamer
- Tilsiter

Camembert in gangen u. halben Studen

Rranter= u. Barmefan-Mainzer Kafe, lofe und in gangen Rifichen. Alles in nur prima Bare

empfiehlt

Jean Engel

bas ibeale Groftfdutmittel. - Reine Froftbeulen mehr In Originalbolen ju 50 Big. gu baben in ber

"Marksburg Drogerie." Chr. Wieghardt

Gine Sendung Original Kinsberg's

Lauril-Liaupenleim und ariines Unterlagepapier

wieder frifch eingetroffen

hil. Clos, Branbach a.

Wenn Sie

in 3brem Saufe

überflüffigeSachen

baben, tonnen Sie biefelben leicht vertaufen, wenn Gie eine kleine Hnzeige

in unferer Beitung

"Rheinische nachrichten"

einruden laffen.

Schoner gefunber Wirling Stud 10 Pig. Rotkraut Sind 25 Pig. nelbe Rüben pro Bir. 5 Mt bat abgua ben

zeigt au

Rud. Menhaus

Den Empfang der neuesten

Herrenhüte

feibene Gaarhute, echte Biener

Fabritate in großer Muswahl

Rud. Renhans.

pro Band nur 10 bringe in empfehlende Crinnerung

meber eingetroffen. M. Lemb

Rod- und Ginmad.

Phil. Thorn.

Mmitliche

Taschenfahrpläne

per Stud mur 15 Bfg. su haben bei

Md. Lemb.

Brockenkram

empfi bit in befannter Gute

Bean Engel.

Eric

alt 2lus

derate

le poer

Reflam

Schneeweiss

werben offe meifen Bolliaden burd Baiden mit

Martsburg-Drogerie Chr. Wieghard

Blousen-, Kleider-, Haus-, Zierund Kinderschürzen

for Dabmen und Rnaben. Geschw. Schumacher

- in Glas und Zelluloid in periciebenen Größen und Farben, empfiehlt

Hch. Metz



Dr. von Gimborns Abführmitte "Sorbil"

Dr. von Gimborus Stopfmittel "Sertol"

Gimborns Wurmmild

Sind erprobte und unfdadliche Dittel, von and Shactel fur 10mallgen Gebiand Gefdmad! 30 Big. Empfohlen von ber

Marksburg-Drogene.

Cemb.

Schütt Eure Baume vor Raupenfraß! Legt rechtzeitig Leimringe an!

Wettdicktes Unterlagepapier

offeriert

Wieghardt.